

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1850

18 (1.3.1850)

Der Landbote.

Amts- und Verkündigungsblatt

für die Bezirksamter

Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.

Nro. 18.

Freitag, den 1. März

1850.

[199] No. 5838. Die Fahndung gegen Schneis der Johann Peter Weber von Sinsheim wird zurückgenommen.

Sinsheim, den 23. Febr. 1850.
Großh. Bad. Bezirksamt.
Wilhelmi.

sem Tage um so gewisser geltend zu machen, als ihnen später von hier aus nicht mehr dazu verholzen werden könnte.

Wiesloch, den 19. Februar 1850.
Großh. badisches Bezirksamt.
Bleibimhaus.

[187] No. 5497. Der wegen Theilnahme am letzten Aufstand in Untersuchung stehende aber landesflüchtige Schneidermeister Franz Freund von Sinsheim hat der an ihn ergangenen richterlichen öffentlichen Aufforderung sich zu stellen und zu verantworten keine Folge geleistet und wird deshalb nach Ansicht des §. 9. b. a. des 6. Constitutions-Edicts vom 4. Juni 1808 und mit Bezug auf die Verordnung vom 17. Januar 1822, R.-Bl. No. 3 des badischen Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und in die hierdurch entstandenen Kosten verurtheilt, was ihm auf diesem Wege bekannt gegeben wird.

Zugleich wird das Ausschreiben vom 12. d. M., No. 4467, dahin berichtet, daß der unter No. 8. Genannte nicht Leopold, sondern Carl Schäffler heißt.

Sinsheim, den 21. Februar 1850.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wilhelmi.

Sinsheim, den 23. Februar 1850.
J. U. S.

[203]

gegen
Schmiedgesellen Christian Zimmerer von Grombach
wegen Hochverraths.

B e s c h l u ß.

No. 5766. Unter Bezug auf §. 1 des Gesetzes vom 1. August v. J. wird gegen den wegen Hochverraths in Untersuchung stehenden Schmiedgesellen Christian Zimmerer von Grombach, welcher vor Aburtheilung flüchtig geworden ist, Vermögensbeschlag verfügt und dieser Beschlag namentlich auch auf die Ansprüche des beschädigten Aeraars erstreckt.

Großherzogliches Bezirksamt.
S t a i g e r.

Ruppert.

[202] In der Nacht vom 9. auf 10. d. Mts. wurde dem Schäferpächter Jakob Lörz von Hilsbach aus seinem Schweinstalle ein ohngefähr ein Jahr alter Schaafhund entwendet.

Der Hund ist weiblichen Geschlechts, hat lange schwarze Haare, die insbesondere am Kopfe und über den Augen zottig herabhängen und einen aufrecht stehenden Schweif.

Der Werth dieses Hundes, welcher auf den Ruf „Mohlre“ hört, wurde auf 11 fl. angegeben.

Behufs der Fahndung auf den gestohlenen Hund und den noch nicht näher ermittelten Thäter wird dies veröffentlicht.

Sinsheim, am 22. Febr. 1850.
Großherzogliches Bezirksamt.
W i l c e n s.

Heilig.

Bekanntmachung.

[179] No. 4853. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Die Konrad Gehring'schen Eheleute von Walldorf beabsichtigen mit ihrer Familie nach Nordamerika auszuwandern. Wir haben deshalb Tagfahrt zur Liquidation ihrer Schulden auf

Dienstag den 5. März l. J., auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt und fordern etwaige Gläubiger auf, ihre Ansprüche an diesem Tage um so gewisser geltend zu machen, als ihnen später von hier aus nicht mehr dazu verholzen werden könnte.

Wiesloch, den 19. Februar 1850.
Großherzogliches Bezirksamt.
Bleibimhaus.

Bekanntmachung.

[184] No. 4854. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Die Georg Stephan'schen Eheleute von Walldorf beabsichtigen mit ihrer Familie nach Nordamerika auszuwandern. Wir haben deshalb Tagfahrt zur Liquidation ihrer Schulden auf

Dienstag den 5. März l. J., auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, und fordern etwaige Gläubiger auf, ihre Ansprüche an die-

[188] (Offene Incipentenstelle.) Bei unterzeichnetem Amtsrevisorat kann ein mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehenener Incipient sogleich eintreten.

Wiesloch, am 22. Febr. 1850.
Großh. Amtsrevisorat.
Dörflinger.

Holzversteigerung.

[200] No. 135. Schwellingen. Aus diesseitigen Domänenwaldungen werden versteigert:

I. Distrikt Rheinwald.

Montag den 4. März:

- 18 Stamm Holländer Bau- und Nutzholzeichen, aufrechtstehend nach dem Kubikfuß.
- 7 1/2 Klafter gemischtes Scheit- u. Prügelholz,
- 1450 Stück gemischte Wellen,
- 1025 " Stellwellen;

sodann die Gaisweiden, die sich zur Nindennutzung eignen.

II. Distrikt Hardt.

a. Zugmantelschlag.

Dienstag den 5. März:

- 70 Stamm geringe Bau- und Nutzholzeichen,
- 24 " forlen Bau- und Nutzholz,
- 1000 Stück forlene Hopfenstangen,
- 300 " aspene Truderstangen,
- 107 Klafter forlen Scheitholz,
- 11 " buchen dto.,

Mittwoch den 6. März:

- 18 Klafter buchen Prügelholz,
- 77 " forlen dto.,
- 19,000 Stück buchene und eichene Wellen,
- 6000 " forlene dto.

b. Sternalleeschlag.

Samstag den 9. März:

- 30 Klafter forlen Prügelholz,
- 15,000 Stück buchene Wellen.

Man versammelt sich jeweils früh 9 Uhr auf den genannten Schlägen.

Schwetzingen, den 24. Februar 1850.

Großherzogliche Bezirksforstei.

G m e l i n.

Holzversteigerung.

[186] Lobensfeld. Montag den 4. März d. J., Morgens 9 Uhr, werden im Walddistrikt Alt- fährh nächst Waldwimmersbad

- 81 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel,
- 10 3/4 " eichene " " "
- 8 1/4 " " und buchene Klöße,
- 2475 Stück buchene Wellen

4 Stamm eichenes Band- und Nutzholz öffentlich versteigert.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag. Lobensfeld, 20. Februar 1850.

Großherzogliche Schaffnerei.

H e l d.

Ankündigung.



[196] Sinsheim. Im Wege des Gerichtszugriffs werden dem Drehermeister Stephan Schieck dahier nachfolgende Güterstücke auf

Mittwoch den 20. März,

Nachmittags 3 Uhr,

öffentlich versteigert und bei Erreichung des Schätzungswerths oder eines Mehrgebots zugeschlagen:

A k e r l a n d
im Flur Waibstadt.

1.

Schätzungswerth.

1 Viert. 46 2/10 Ruth. im Taschengrund: fl. 180

neben Jakob Schieck beiderseits
Im Flur Hoffenheim.

2.

2 Viertel 9 3/10 Ruth. im Krebsgrund:

neben Oberkirchenrath Ruth und Jakob Schieck

210

Im Flur Steinsberg.

3.

1 Viertel 32 Ruth. im alten See: neben Anton Bodani und Philipp Körber

120

W e i n b e r g.

4.

49 Ruthen in der Burghelden: neben Jakob und Heinrich Schieck

50

Sinsheim, den 12. Februar 1850.

Das Bürgermeisteramt.

H a a g.

Besch.

Stammholzversteigerung.

[192] Neuhaus. Am Montag den 4. März l. J., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Walddistrikt Melkschlag bei Neuhaus

25 Eichstämme, s. g. Holländer, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Sinsheim, den 22. Februar 1850.

Frl. v. Degensfeldsches Rentamt.

F l e i s c h m a n n.

Haus zu verkaufen

[176] oder zu vermieten.

Sinsheim. Der Unterzeichnete ist Willens, seine ihm von seiner verlebten Gattin, Angelica, geborene Kotenbiller, durch Vermächtniß anerfallene Behausung, den untern Theil des alt Joh. Kotenbillers Haus, unter annehmbarer Bedingung zu Eigenthum zu veräußern, oder an eine stille, brave Familie zu vermieten, und wolle man sich mit ihm selbst ins Benehmen setzen.

Lippert Obersteiger
in der Saline Rappenaun.

[194] **Langensteinbacher Bleiche.**



Der Unterzeichnete nimmt auch dieses Jahr wieder Leinwand und Garn zc. zur Besorgung an.

Sinsheim, den 21. Februar 1850.

Kaufmann J. A. Frank.

Empfehlung der Bleiche zu Wimpfen a. N.



Für diese, als vorzüglich bekannte Bleiche nehme ich auch dieses Jahr wieder Leinwand, Garn und Faden zu guter und prompter Besorgung an.

Sinsheim, den 26. Febr. 1850.

W. C. Köllreutter.

Fahrnißversteigerung.

B o c k s c h a f t.

[206] Bis kommenden Mittwoch den 6. März läßt der Unterzeichnete in seiner Behausung gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern:

9 Pferde, 40 Stück Rindvieh, worunter 11 Milchkühe, 7 fette Rinder, 6 Zuchtrinder, 4 Ochsen und 1 Fassel; 19 Schweine, worunter

2 Mutterschweine und 6 fette Schweine.

Donnerstag den 7. Merz.

Alle Gattung Bauerngeschirr, worunter sieben Wagen, 10 Pflüge ic., Pferdegeschirr, verschiedenes Faß- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr.

Freitag den 8. Merz.

200 Mtr. Kartoffeln, ungefähr 300 Etr. Heu und einige 1000 Gebund Stroh, Dickrüben und verschiedener Hausrath.

Die Versteigerung beginnt jeden Morgen um 9 Uhr.

Bockschast, den 26. Febr. 1850.

Pächter Peter Vogt.

London & Newyork.



Auswanderer nach **Nord-Amerika**, welche sich der regelmäßigen Postschiffe zwischen **London & New-York** bedienen wollen, können nach den Großh. Badischen und Englischen Regierungs-Berordnungen stets prompte und billige Beförderung erhalten durch

Julius Heinsheimer,

[201]

Postschiffs-Agent in Eppingen.

[205]

Kapital auszuleihen.

Bei mir liegen 400 fl. Pflegschaftsgeld gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

E. F. Kömmeler.

Steinsfurth, 24. Febr. 1850.

Einladung

zu dem Congresse der Landwirthe in Heidelberg.

Der Zeitpunkt der Eröffnung unserer Ständekammer rückt heran. Es erscheint sehr zweckmäßig, daß sich die intelligenten Landwirthe unseres Bezirkes noch vor demselben vereinigen, um gleich andern Gewerbetreibenden, ihre näheren Interessen zu berathen und die Ergebnisse einer solchen Berathung sowohl einem großherzogl. Ministerium des Innern als auch unsern Ständekammern vorzulegen. Bei einem derartigen Congresse darf übrigens nichts anders bezweckt werden, als ein ruhiges und gründliches Aufsuchen der verschiedenen Ursachen jener Mißstände und Calamitäten, welche unsere Landwirtschaft und bäuerlichen Verhältnisse bedrücken, so wie eine gleiche Berathung über die einzuschlagenden Mittel und Wege denselben abzuwehren.

Die Landwirthschaftliche Kreisstelle in Heidelberg und Weinheim fühlt sich, Ihrer Stellung gemäß, berufen, zu einem solchen Congresse den intelligenten Landbauern ihres Bezirkes die Hand zu bieten und denselben die Gelegenheit zu verschaffen, Ihre Meinungen und Ansichten, zum Wohle des Ganzen, auszusprechen und auszutauschen. Sie schlägt eine Zusammenkunft auf

Montag den 4. März l. J., des

Morgens 9 Uhr,

im Saale des

Prinz Max in Heidelberg

vor und ladet dazu sowohl die Herren Mitglieder der landw. Kreisstelle, so wie alle jene ein, welche sich für Verbesserung unserer landwirthschaftlichen Zustände, im weitesten Sinne des Wortes interessieren. Da namentlich manche Fragen über Gemeindevhältnisse und deren Verbesserung, über Umlagen und Gemeindehaushalt, über Creditkassen, landwirthschaftlichen Schulunterricht und dergleichen Gegenstände zur Verhandlung kommen werden, so wäre es sehr zu wünschen, daß sich Männer bei der Versammlung einfänden, welche mit einem scharfen unparteiischen Blicke auch die nöthige praktische Kenntniß und Erfahrung verbänden.

Daher wäre es besonders wünschenswerth, wenn die Gemeinden die Wichtigkeit einer solchen Berathung erwägen, und den Congreß mit Männern Ihres Vertrauens beschicken wollten, damit die gefaßt werdenden Beschlüsse auf einer möglichst vielseitigen Erfahrung und Prüfung beruhend, bei vorkommenden Gelegenheiten als Leitfaden für weitere Bestimmungen dienen können.

Weinheim, 19. Februar 1850.

Die Direktion der Landwirthschaftl. Kreisstelle in Weinheim.

L. v. Babo.

Zur Geschichte des Tages.

Heidelberg. Die Stadt Mannheim hat eine Eingabe an die Regierung eingereicht um größere Beschleunigung der Abgeordnetenwahlen für Erfurt, damit bei der dortigen Parlamentseröffnung Süddeutschland wenigstens durch Baden vertreten sei. — Staatsrath Bekk hat die in Mannheim und Pforzheim auf ihn gefallene Wahl dankend abgelehnt und die von Meersburg, von wo er schon seit 1831 stets in die Kammer gesendet wurde, angenommen. — Die N. Freiburger Zeitung schildert den Lügegeist, wie er jetzt im Lande umgeht, und die Hoffnungen, die gewisse Unverbesserliche daran knüpfen, in folgender Weise: Bald schiebt sich die ganze preussische Besatzung in Baden einandernach gegen den Oberrhein und Seckreis, bald sind 60,000 Mann Preußen von Außen im Anzug, bald hat der Prinz von Preußen den Soldaten bereits angekündigt, daß es ganz in Kürze wieder losgeht, bald ist bei Ihnen in Freiburg schon vierfache Einquartierung angesagt, bald sind die Franzosen zum Schutz der Schweiz in Genf eingerückt, bald ist eine greuliche Revolution in Paris ausgebrochen, der Bonaparte ermordet und an den Haaren durch die Straßen geschleift — und wer zählt den Unsinn all auf, der da wieder unter das Volk geschleudert wird! Nein, das sind abgenutzte Kunstgriffe, und wenn es dumme Menschen gibt, die sich solche Abgeschmacktheiten aufbinden lassen, so sollten doch die Verbreiter solcher Lügen mindestens bedenken, daß sie ihnen schon in der „glorreichen Revolution“ schlechte Früchte getragen haben, und daß heutigen Tages damit noch weniger anzufangen ist.

Der König von Württemberg ist im Einverständniß mit den beiden deutschen Großmächten Willens, die Landes- und Reichsverfassung einstweilen aufzuheben, weil eine Beschränkung des jetzt geübten Wahlgesezes wahrscheinlich doch keine erfreulichere Resultate liefern werde, und der sonst gesunde Sinn des Volkes durch die demokratischen Spiegelfechtereien zu

verblendet sei. Die Regierung kehrt demnach zu dem Stand der Dinge zurück, wie er vor dem Jahr 1819 war. —

In Hessen-Kassel hat das gesammte Ministerium seine Entlassung erhalten und Hassenpflug, der schon früher hessischer Minister war, bildete ein neues. Wenn auch Hassenpflug gegen den engern Bund war, so wird der Kurfürst doch bei seinem Beitritt verharren.

In Baiern herrscht fast in allen Garnisonen die regste Thätigkeit, indem die dritten Bataillone überall vollzählig gemacht werden. Eine belgische Zeitung spricht von einem Schutz- und Trutzbündniß zwischen Baiern und Oestreich.

In Berlin, wo auch die 1. Kammer den Staatscredit von 18 Mill. Thlr. zu Militärzwecken bewilligte, erklärte sich die 2. Kammer gegen Verminderung der Stärke des Heeres, um nicht „durch moralische Schwächung der Wehrkraft das Vaterland einer Gefahr auszusetzen, deren Tragweite sich nicht übersehen lasse.“

Der Schwäbische Merkur läßt sich von Wien aus schreiben: Die österreichische Regierung hat beschlossen, bei der sich immer mehr kundgebenden Agitation unter den Südslaven und zugleich als Vorsorge für gewisse Fälle ein Observationscorps von 14,000 Mann unter dem provisorischen Kommando des Generals Wimpfen an den Küsten von Istrien und Dalmatien aufzustellen. — Aus Konstantinopel wird ihm durch Privatbriefe mitgeteilt, daß vom Kabinet von St. Petersburg eine Anfrage an den Divan gelangt sei, ob die türkische Regierung, falls die französische Vermittelung in Griechenland zu keinem gedeihlichen Ende führen würde, der russischen Flotte erlauben würde, die Dardanellen zu passiren? Immerhin würde dies erst mit Ende Frühjahrs geschehen können, da die Flotte während der Tag- und Nachtgleiche unmöglich von Sebastopol auslaufen kann. — Ungeachtet des Tones der mit Bezug auf den Erfurter Reichstag veröffentlichten Notizen befürchtet hier Niemand einen Bruch zwischen Oestreich und Preußen aus diesem Anlaß, und die beiderseitigen Armeen würden, im Fall ihrer Verwendung, gewiß eine anderweitige Bestimmung zu erfüllen haben.

In Bosnien ist gegen den Statthalter eine Empörung ausgebrochen, die einen drohenden Charakter anzunehmen scheint.

Die griechische Angelegenheit wird wohl bald als erledigt angesehen werden können, indem England sich zur Aufhebung der Blokade und aller andern Gewaltakte bereit erklärt hat. Der Kurier, welcher die betreffenden Befehle an Admiral Parker überbringt, ist am 15. in Triest eingetroffen und mit dem Kloydampfer nach Athen abgegangen.

Wie die Schweizer Bundeszeitung meldet, hat der preussische Geschäftsträger Herr v. Wildenbruck am 18. d. von seinem Hofe Befehl erhalten, die Schweiz sofort zu verlassen. (Die Nachricht hat sich als gegründet erwiesen, indem Herr v. W. bereits in Karls angelommen ist.) In wiefern diese Maßregel mit den Absichten des preussischen Kabinetts gegen die Schweiz zusammenhängt, läßt sich vor der Hand noch nicht angeben.

Der Jahrestag der Revolution wurde in Straßburg feierlich und ohne alle Störung begangen. Auch die Nachrichten aus Paris lauten neuerdings sehr günstig. In der politischen und der hohen Finanzwelt sind, heißt es, die Befürchtungen vorüber. Die Haltung der Behörden, die Eintracht unter den Regierungsgewalten wirken beruhigend und die Ueberzeugung steht fest, daß, sollte die Anarchie bekämpft werden müssen, sie sicher besetzt werden wird. Einstweilen läßt sich die Pariser vornehme Welt von den Tönen der Madame Sonntag entzücken, die gegenwärtig dort in den Konzerten sich hören läßt.

Neapel. Der Ausbruch des Vesuvs ist zu Ende; derselbe war viel stärker, wie man allgemein versichert, als diejenigen von 1839, 1834, und 1822. Zwei Dörfer, eine Kirche und ein Palast wurde von der großen Masse Lava überschüttet. Man zählt viele Opfer an Menschenleben. Der Fürst von Ottaviano, welcher einen Theil des Abhangs des Vesuvs besitzt, hat für mehr als 50,000 Ducati an Wäldern, Weinbergen, und Häusern eingebüßt.

Verschiedenes.

* Zu der am 25. Februar in Wien stattfindenden ersten Aufführung von Meyerbeer's Propheten wurden bereits unterm 16 Logen zu 3 bis 400 fl. R.-M. und Sperrsitze zu 50 bis 60 fl. R.-M. verkauft; im Inzeratenwege bot Jemand 30 Ducaten für 3 Sperrsitze und versprach außerdem noch die gewöhnlichen Preise.

* Im Regierungsbezirk Frankfurt a. d. D. haben bei der strengen Winterkälte 15 Personen ihren Tod durch Erfrieren gefunden. Bei einem Treibjagen im steinbuscher Forstkreis Arnswalde ist ein 7—8jähriger, ungefähr 6 Fuß langer Wolf erlegt worden.

* Eine bejahrte Dame, deren Teint durch den Einfluß der Zeit gelitten hatte, rief vor dem Spiegel aus: „Ja, sonst waren doch die Spiegel weit besser. Heut zu Tage zeigen sie lange nicht so ähnlich wie früher.“

Heidelberg. (Fruchtmarkt vom 26. Febr.) Korn 5 fl. 48 fr., Spelz 3 fl. 24 fr., Kern 7 fl. 18 fr., Gerste 5 fl. 14 fr., Hafer 3 fl. 3 fr., Weizen 6 fl., Hansfamen 11 fl. 20 fr., Heu pr. Str. 50 fr., Kornstroh pr. 100 Geb. 12 fl., Spelzstroh 8 fl. Weiz. 831 M., Eingest. 49 M. Erlös 3901 fl. 37 fr.

Durlacher Fruchtpreise vom 23. Febr. Weizen 7 fl. 37 fr., Kern 7 fl. 39 fr., Korn 7 fl., Gerste 4 fl. 56 fr., Hafer 3 fl. 8 fr., Erbsen das Sester 48 fr., Linsen 42 fr.

Frankfurter Course vom 25. Februar.

Neue Louis'd'or 11 fl. 6 fr. Friedrichsd'or 9 fl. 52 fr. Preussische dte. 9 fl. 55 fr. Holl. 10 fl. Stücke 10 fl. 1½ fr. Ducaten 5 fl. 40 fr. 20 Frank-Stücke 9 fl. 37 fr. Engl. Souverains 12 fl. 3 fr.